

Der „SPD-Sexualexperte“

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 40/2017

► „Zehn Thesen gegen die Homo-Ehe“

„Zehn Thesen gegen die Homo-Ehe“ des Theologen *Bertrand Vergely* (64) erschienen im Juli 2015 in der Zeitschrift „Familienbunt“ - unter der Überschrift „Diktatur der Verwirrung“. Die Ausgabe lag in hoher Auflage der Lokalpresse bei. Der Autor gab zu bedenken:

- ❖ *„Wenn aber das Gefühl unabhängig und jenseits von allen natürlichen Gegebenheiten normbildend zum Recht wird, dann wird in seinem Namen ein Vater fordern können, seine Tochter oder gar seinen Sohn heiraten zu dürfen. Das Inzestverbot wird ausgehöhlt und aufgehoben.“*

Und weiter:

„Die Homo-Ehe würde also zwangsläufig diktatorische Effekte zeitigen.“

Darauf brach eine Hasskampagne gegen den Familienbund der Katholiken im Bistum Augsburg los, der das Heft herausgegeben hatte.

► Dr. Linus Förster und seine „Volksverhetzung“

Dr. Linus Förster (52), damals SPD-Landtagsabgeordneter, hetzte:

- ❖ *„Dieses Pamphlet ist ganz, ganz fürchterlich.“* Es grenze an Volksverhetzung. Für ihn sei es ein „Schock“ gewesen zu lesen, dass dieses „homophobe Papier“ von einem Staatsministerium gefördert wird. *„Es kann und darf nicht sein, dass die CSU diese menschenfeindlichen Tiraden auch noch mit Steuergeld unterstützt und unters Volk bringt.“*

Der Politiker sprach dem katholischen Familienbund jede Kompetenz in Sachen Sexualmoral ab. Erst durch einen liberalen Umgang mit Sexualität, wie er sie lebt, sei das graue Mittelalter überwunden und wir in einer menschlichen Gegenwart angekommen.

Seit 2012 sitzt Herr Dr. Linus Förster im Kuratorium des pseudo-katholischen Abtreibungsvereins „*Donum Vitae*“.

► Das „mustergültige“ Sexualeben des Dr. Förster

Für *sein mustergültiges Sexualeben* nach rot-grünem Vorbild wurde *Dr. Linus Förster* nun mit *drei Jahren und 10 Monaten Gefängnisaufenthalt belohnt*.

- ❖ Der Sexualmoralexperte missbrauchte schlafende Frauen - eines der Opfer hatte starke Schlaftabletten genommen -, drehte heimlich Sexfilme von ihnen und besaß 1.300 Kinderpornos.
 - Eine Zeugin sagte aus, sie habe den Angeklagten auf einer SPD-Party kennengelernt. Eines Abends schrieb sie ihm mit dem Handy die Nachricht, sie sei „*untervögelt*“. Noch in der gleichen Nacht hatte die Lehrerin Geschlechtsverkehr mit dem Landtagsabgeordneten, der anschließend noch-

mals versuchte in sie einzudringen, als sie vermeintlich schlief. Weiter berichtete die Pädagogin: „*Der Betriebsausflug der SPD ging in die Sauna.*“

► **Erotische Foto-Shootings**

Erotische Foto-Shootings standen bei dem ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten nach eigenen Angaben ein- bis zweimal im Monat auf dem Terminplan.

- ❖ Eine einundzwanzigjährige Schülerin sagte im Zeugenstand aus, der Angeklagte kontaktierte sie auf einem einschlägigen Internetportal. Sie vereinbarte mit ihm 250 Euro für Aktaufnahmen. Er holte sie am Hauptbahnhof in Stuttgart ab und fuhr mit ihr in einen Wald, wo sie nackt an einem Holzstoß neben einem Jägerstand posierte. Dann zog sich auch Dr. Linus Förster aus und machte mit Selbstauslöser Fotos von seinem Modell und sich. Erst auf der Motorhaube und dann im Inneren des Wagens. Als die Informatikstudentin auf dem Beifahrersitz saß, versucht der Angeklagte sie zu verführen, worauf sie sich aber nicht einließ.

► **Filmaufnahmeversuch**

Den Geschlechtsverkehr mit einer Prostituierten, die er drei Tage zuvor besuchte, wollte er ebenfalls filmen, aber heimlich.

- ❖ Als die Asiatin das merkte, nahm sie den Speicherchip der Kamera an sich und drohte mit der Polizei. Der Angeklagte konnte ihr das Beweismittel nicht entreißen. Blitzschnell zog er sich an und verließ fluchtartig die Bordellwohnung. Das Opfer erstattete tags darauf Anzeige gegen Unbekannt. Die Beamten werteten den Chip aus und stellten Fotos des Verdächtigen zur Fahndung ins Polizei-Intranet. Wochen darauf erkannte eine Polizistin den Angeklagten. Früher einmal war sie acht Jahre mit ihm liiert. Später erfuhr sie, dass er sie laufend betrogen hatte.